

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

VI. B. Wulfenau.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

Schwiegersohn der Witwe Tappehorn, Hinr. Blöner, verkaufte seinen Anteil 1848 an Joh. Heinr. Schröder. Joh. Heinr. Macke kam 1834 in Konkurs, und der Kotten wurde von der Zellerin Nemesmann in Brockdorf, geb. Maria Elij. Schönhoff, für 325 R gekauft. Vhst. 1618: 2 R ., 2 R .; 1669: 1 R ., 1 R .

13. Goßmann (gr. Wehrmann), jetzt Blömer, 8 ha groß. 1593 Goßmann, 1618 Joh. Goßmann. Monatschag 14 Schill. 1609 war der Kotten verheuert. 1874 kaufte ihn gr. Wehrmann, 1903 Blömer. Vhst. 1618: 4 P ., 5 R ., 4 R ., 1 Schw., 5 Schafe; 1669: 2 R .

VI. B. Wulfenau.

Im Mittelalter besaß das Kloster Malgarten hier 2 Stellen. 1306 kamen diese durch Tausch an die Knapen Wessel und Rabode von Pente. Zwischen 1350 und 1361 wird Hermann von Pente vom Bischofe von Osnabrück mit diesen Höfen belehnt. Wahrsch. sind diese hier genannten Höfe mit den später nach Lage eigenhörigen Witte und Schwarte identisch. Die 480 ha große Mark ist noch ungeteilt, darum auch bei der in ha angegebenen Größe der einzelnen Stellen der Markenanteil noch nicht eingeschlossen. Vollerben sind die ehemals münst. Ganzerben Hülsmann, Schwarte und Witte, $\frac{2}{3}$ Erben die münst. Halberben Sperveslage, Höltermann und Uchtmann. 1905 hatte Wulfenau 33 Wohnh., 34 Haushalt., 162 Einw. (1839: 261 Einw.)

1. Hülsmann, 82 ha groß. 1545 Arnd then Hülse, 1568 Gerd then Hüls. 1615 eigenhörig an Gut Horneburg, später an Burg Dinklage, 1844 mit 3000 R freigekauft. Monatsch. in münst. Zeit 3 R 14 Schill. 1907 wurde die Stelle vom Pächter Kohorst auf Witten Stelle für 89500 M . gekauft. Vhst. 1545: 6 P ., 16 R ., 18 R ., 22 Schw.; 1618: 13 P ., 8 R ., 19 R ., 11 Schw.,

15 Schafe (3 Heuerl. mit zus. 2 Pf., 8 R., 1 N., 3 Schw., 6 Schafe); 1669: 3 Pf., 3 R., 5 N., 2 Schw.; 1545: 6 Mlt. Einsaat.

2. Schwarte, 78 ha groß. 1545 de Schwarte, 1568 Heinrich de Schwarte, 1618 Hermann Schwarte. Osnabr. Lehen. 1577 eigenhörig an Gut Horneburg, später an Gut Lage. Best. gutscherrl. Gefälle: „3 Mlt. Rog., 3 Mlt. Haf., 3 Mlt. Weißkorn, 1 Feistschw., 40 *u.* Butter, 60 Eier, 2 Hühner. Wöchentl. 2 Spanndienste, wofür zeitweise jährl. 8 *rs* Dienstgeld gezahlt wurden, jährl. 1 lange Fuhr und 1 kurze Fuhr mit jedesmal 4 Pf., die jedoch aufhörten, wenn die 2 wöchentl. Spanndienste in natura verlangt wurden.“ Die Stelle wurde 1846 mit 3000. *rs* freigekauft. In die Kosten der Modifikation teilten sich Gutscherr und Schwarte zur Hälfte. Der Monatsch. betrug 3 *rs* 10 Schill. 6 S. 1545 war die Stelle verbrannt. Vhst. 1618: 11 Pf., 10 R., 14 N., 20 Schw., 25 Schafe (Heuerm. 2 R., 2 Schafe); 1669: 2 Pf., 5 R., 1 Schw.

3. † Witte, Bes. von Galen, 76 ha groß. 1545 Berneke de Witte, 1593 de Witte, 1618 Dirich de Witte. Schon 1577 eigenhörig an Gut Lage, in franz. Zeit (um 1813) freigekauft. Der Monatsch. betrug in münst. Zeit 3 *rs* 10 Schill. 6 S. 1818 drohte der Konkurs. Ein Gesuch um Zerstückung der Stelle wurde von der Kammer abschlägig beschieden. Um 1820 kaufte die Stelle Graf v. Galen. Vhst. 1545: 13 Pf., 4 Och., 14 R., 11 N., 17 Schw.; 1618: 14 Pf., 9 R., 15 N., 20 Schw., 20 Schafe; 1669: 4 Pf., 4 R., 4 N. 1545: 6 Mlt. Einsaat.

4. Sperveslage, 58 ha groß. 1545 Wille Sperveslage, 1577 Spervesloe, 1618 Johann Sperveslage. 1577 eigenhörig an Herrn von Knehem. Der Kaplan und der Küster in Dinklage erhielten jeder von der Stelle 1 Sch. Haf., der Kirchspielsvogt 1 Huhn. Der Monatsch. in

münst. Zeit 2 fl 3 Schill. 6 S . Bbst. 1545: 9 Pf., 2 Ochf., 11 R., 9 R., 18 Schw.; 1618: 9 Pf., 8 R., 15 R., 14 Schw., 80 Schafe (Heuerm. 2 R.); 1669: 3 Pf., 2 R., 4 R., 1 Schw. 1515: 3 $\frac{1}{2}$ Mt. Einsaat.

5. †† Höltermann, 83 ha groß. 1874 von Ant. Bernhard Dannemann gekauft und 1875 zerstückt. 1545 Werneke Holtermann. Gutsherrnfrei (1545). Monatsch. 2 fl 3 Schill. 6 S . 1830 war Herbert Arlinghaus Bes. der Stelle. Bbst. 1545: 6 Pf., 2 Ochf., 8 R., 9 R., 16 Schw., 60 Schafe; 1816: 8 Pf., 6 R., 13 R., 8 Schw., 4 Schafe (Heuerm. 3 R.); 1669: 3 Pf., 3 R., 4 R., 2 Schw. 1545: 3 Mt. Einsaat.

6. Uchtmann (Brand), jetzt Meyer, 71 ha groß. 1545 Johann tor Ucht, 1568 Gise tor Ucht, 1593 Uchtmann, 1618 Otto Uchtmann. Eigenthörig an Gut Lage, freigekauft am 16. Sept. 1846 mit 1275 fl . Monatsch. in münst. Zeit 2 fl 3 Schill. 6 S . Bbst. 1545: 10 Pf., 10 R., 8 R., 10 Schw., 60 Schafe; 1618: 10 Pf., 10 R., 15 R., 15 Schw., 76 Schafe (Heuerm. 3 R., 1 R.); 1669: 3 Pf., 3 R., 4 R. 1545: 3 $\frac{1}{2}$ Mt. Einsaat.

Die Köttereien.

1. Hinrichs auf dem Kampe, mit dem Kotten Baske zusammen 62 ha groß. Bes. Dobbhaus. 1545 und 1593 Hinrich upen Kampe, 1680 Johann uffn Kampe. Wahrsch. ist diese Stelle identisch mit einer Stelle, von der es im Güterverzeichnisse des Klosters Malgarten v. J. 1489 heißt: „Hinriks hus to Lage uf der Wulfenau de 4. garve over al syn land, 2 emmer botteren, 2 fette swyre und to allen 4 hochthden Bysche vor 2 schill. ghewert van onser Vischerie up usen water ter Wulfena to Malgarten to brengen“. 1760 war die Stelle gutsherrnfrei. Der Monatschaz betrug 1 fl 17 Schill. 6 S . Der Kaplan und Küster zu Dinklage bezogen zus. von der Stelle 1 Sch.

6 Rannen Haf., der Kirchspielsvogt 1 Huhn. Bhst. 1545: 5 Pf., 8 R., 7 R., 10 Schw., 60 Schafe; 1618: 5 Pf., 5 R., 10 R., 8 Schw., 79 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw. 1545: 2 Mt. Ginjaat.

2. †† Waske, mit Hinrichs vereinigt. 1545 Dirich upr Heide, 1593 und 1618 Waske upr Heide, 1777 Joh. Arnd Uffrheide. Gutsherrnfrei. Monatsch. 14 Schill. Am Amth. zu Bechta jährl. 45 Gr. Herbstsch. 9 Gr. Knechtgeld an Burg Dinflage. 1810 wurde der Konkurs erkannt. 1816 wurde der Kotten in 3 Teile geteilt. 1839 war Besitzer des einen Drittels der Kötter Berend auf der Heide, der ihn von dem Kötter Hülsmann gekauft hatte. Die anderen beiden Teile besaß der Zeller Bockbrink zu Hell Asp. Gehrde, jetzt ist Besitzer Dobbehaus. Bhst. 1545: 3 Pf., 6 R., 5 R., 30 Schafe; 1618: 6 Pf., 6 R., 12 R., 4 Schw., 90 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw. 1545: 6 Sch. Ginjaat.

3. Berend auf der Heide. 1545 und 1593 Berend upr Heide, 1618 Heinrich up der Heide, 1680 Hermann uffr Heide. Monatsch. 17 Schill. 6 J. Bhst. 1545: 3 Pf., 3 R., 2 R., 3 Schw.; 1618: 4 Pf., 3 R., 1 R., 2 Schw. 1669: 1 R., 1 R. 1545: 6 Sch. Ginjaat.

4. Mücke s. Kröger, 19 ha groß. 1816 Kröger's Mücke. 1618 eigenhörig an Burg Dinflage, 1830 frei. Bhst. 1618: 2 R., 1 R. (Heuerm. 2 R.)

5. Die Kotten Abke (14 ha) und Horn, j. Kohorst (7 ha), wohl in neuerer Zeit durch Zerstückung anderer Stellen entstanden.

VII. Höne.

Münst. Ganzerben in der B. Höne waren Bosche Arlinghaus, Wille Arlinghaus, Meyer und Gers; münst. Halberben (oldb. Bollerben) waren Seelhorst, Koldehoff,

